



## Pressemitteilung

# Wir brauchen 5.668 Talentschulen!

Es hört sich vollmundig an: Die ersten 35 Talentschulen wurden ausgewählt... das Ministerium für Schule und Bildung gab vergangene Woche die Namen der Schulen bekannt, die im Rahmen des Modellversuches „Talentschulen“ mit mehr Geld und Personal ausgestattet werden. Die allgemeine Begeisterung fällt trotz dieser wohlklingenden Aussichten eher gering aus. Bereits bei der Ankündigung des Vorhabens der neuen Landesregierung in 2017 reagierten Lehrer- und Elternverbände gleichermaßen irritiert über den Ansatz, Schulen in einen Wettbewerb zu schicken – um Ressourcen zu bekommen, die eigentlich selbstverständlich sein sollten!

Benötigt man wirklich einen mehrjährigen Schulversuch, um heraus zu finden, dass Schulen mit bestmöglicher technischer und personeller Ausstattung bessere Ergebnisse hervorbringen werden als Einrichtungen, denen diese Rahmenbedingungen fehlen? Inwiefern steigert es die Bildungsgerechtigkeit in einem Land, wenn wenige Schulen sich unter den optimalen Voraussetzungen ausprobieren dürfen, die nach der Erfahrung der letzten Jahre für alle anderen dann doch wieder unerreichbar bleiben werden?

**Auch die Berufung von Stiftungen in die auswählende Jury vermittelt den Eindruck, dass weniger die individuellen Bedarfe der Schulen im Mittelpunkt stehen, als vielmehr die Ausrichtung an später vor allem wirtschaftlichen Interessen gerecht werdenden Ergebnissen.**

Insbesondere aus der Perspektive des Gymnasiums, welches den Anspruch hat eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln, lehnen wir die zunehmende Ausrichtung der Schulbildung an ökonomischen Bedarfen entschieden ab.

Bevormundung in der Ausrichtung ihres Förderprofils, Einmischung wirtschaftlicher Akteure in Form von Stiftungen und Unternehmen und zeitlichen Aufwand, den es erfordert eine Bewerbung für ein Auswahlverfahren zusammen zu stellen – all das benötigen Schulen sicher nicht.

**Und deshalb braucht NRW auch keine Talentschulen, sondern eine Landesregierung, die bereit ist, die Qualität der Bildung unserer Kinder mit der angemessenen Priorität zu versehen.**

Mit freundlichen Grüßen

*Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.*

Düsseldorf, den 05. Februar 2019

Pressekontakt:

[presse@le-gymnasien-nrw.de](mailto:presse@le-gymnasien-nrw.de)

Ansprechpartner: Dieter Cohnen, Tel.: 0211 17 52 52 8